



Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz, Kleinhüningerstrasse 139, 4057 Basel

Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz

Portrait einer Volksbewegung

Das Konzept

Geschichte bewahren

Seit über 50 Jahren engagieren sich zigtausende Menschen für ein atomstromfreies Leben. Im Jahre 1975 verhinderte eine Besetzung den Bau des AKW in Kaiseraugst. Diese elf Besetzungs-Wochen haben Region und Land nachhaltig geprägt. Sie wirken bis heute nach und haben politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Folgen.

Viele Zeitgenossen haben Unterlagen und Dokumente zur Volksbewegung gegen die Atomkraft gesammelt. Es sind Zeugnisse der jüngsten Geschichte, die wir selbst miterlebt und mitgeschrieben haben. Inzwischen sind die aktiven Menschen aus der Besetzungszeit alt geworden. Nach und nach gehen ihre wertvollen Dokumente oft verloren.

Diesen Verlust unserer Geschichte wollen wir verhindern. Die «Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz» sammelt diese wertvollen Zeugnisse unserer Zeit, um sie einer interessierten Öffentlichkeit und der Nachwelt zur Verfügung zu stellen.

Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz

Die Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz versteht sich als aktive Informationsstelle, die gedruckte, fotografierte und gefilmte Dokumente sachgerecht archiviert und sie sowohl vor Ort als auch über das Internet der Öffentlichkeit zugänglich macht. Eine kleine permanente Ausstellung und periodische Veranstaltungen sorgen für ein aktuelles Publikumsinteresse zum Thema Energie und zur jüngsten Geschichte.

Die Dokumentationsstelle Atomfreie Schweiz versteht sich als notwendige Ergänzung zu den bestehenden Archiven.



Freundschaftshaus 1975 auf dem besetzten AKW-Gelände in Kaiseraugst

Die Inhalte

Die Dokumentationsstelle portraitiert die Volksbewegung gegen AKW. Sie widmet sich

- den historischen Ereignissen von der Atom-Euphorie bis zum Atom-Ausstieg
- den Besetzungen, Demonstrationen und politischen Aktivitäten
- den Persönlichkeiten und Organisationen der Bewegung
- den politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Ursachen und Folgen der Volksbewegung

Kommunikation

Die Dokumentationsstelle plant einen aktiven Kommunikationsstil gegenüber der Öffentlichkeit:

- Internet: Website, Hinweise auf Veranstaltungen vor Ort, ev. Newsletter
- Führungen: für Schulklassen und andere interessierte Gruppen
- Veranstaltungen im kleinen Rahmen: Hearings und Events zu aktuellen Themen
- Permanente Ausstellung zum Thema „Volksbewegung“

Angesprochen werden interessierte Kreise, Vereine, Organisationen, das universitäre Umfeld und Schulen, aber auch Einzelpersonen, die für ihre Studien, Doktorarbeiten oder Maturitätsprüfungen kompaktes anschauliches Material benötigen.

Qualität und Sicherheit

Das Archivgut wird nach fachgerechten Kriterien erfasst, gepflegt und katalogisiert. Der Kurator Aernschd Born betreibt im Auftrag des Trägervereins die Dokumentationsstelle. Er ist Mitglied des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA-AAS.

Die Räume an der Kleinhüningerstrasse 139 sind optimal gegen Einbruch, Sachbeschädigung, Feuer usw. geschützt durch Feuer- und Bewegungsmelder sowie permanente Überwachung durch eine professionelle Sicherheitsfirma (<http://www.prodis.ch/de/index.htm>).

Finanzen

Für die Miete der Räumlichkeiten, die Beschaffung der technischen Infrastruktur und die Finanzierung des Betriebes und der geplanten Ausstellung braucht es entsprechende Mittel, die zurzeit gesucht werden.

Die Dokumentationsstelle lebt von Mitgliederbeiträgen und von Spenden.